

Anmeldung:

HdBA
z. Hd. Herrn Maik Abels
Wismarsche Str. 405
19055 Schwerin
oder per E-Mail: svn-konferenz@hdba.de
(bis zum 1. Februar 2017)

Falls Sie Bedarf an Assistenzleistungen haben, teilen Sie uns dies bitte mit.

Tagungsbeitrag:

50 Euro, ermäßigt 15 Euro (Studierende) inkl. Verpflegung.
Bitte überweisen Sie den Tagungsbeitrag **bis spätestens zum 2. Februar 2017** auf das folgende Konto:

Sozialrechtsverbund Norddeutschland
IBAN: DE15 2001 0020 0000 5832 09
BIC: PBNKDEFF, Postbank Hamburg

Verwendungszweck:

„Tagung SVN – Name, Vorname, Unternehmen“

Mit Eingang der Zahlung wird Ihre Anmeldung verbindlich. Im Falle der Überbuchung wird der Anmeldende unverzüglich informiert.

Organisatorische Fragen:

Herr Benjamin Röns
Sozialrechtsverbund Norddeutschland e. V.
E-Mail: benjamin.roens@gmail.com

Beitragsfragen:

Herr Michael Woltjen
BGW – Berufsgenossenschaft für
Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
Mail: michael.woltjen@bgw-online.de

Die Integration Geflüchteter als Herausforderung für das Sozialrecht

Noch nie kamen seit Ende der Nachkriegszeit so viele Flüchtlinge nach Deutschland wie im Jahr 2015. Die Integration dieser Menschen wird erhebliche Herausforderungen mit sich bringen. Welchen Beitrag das Sozialrecht hierzu leisten kann, wird Thema der diesjährigen Tagung des Sozialrechtsverbundes Norddeutschland sein. Aus dem Blickwinkel der unterschiedlichen Sozialleistungszweige sollen aktuelle Rechtsfragen diskutiert werden, zudem beleuchten Statements aus der Praxis Probleme in der täglichen Rechtsanwendung sowie mögliche Lösungsansätze.

Zunächst sollen dazu Grundlagen zum ausländerrechtlichen Status und deren Auswirkungen auf sozialrechtliche Leistungsansprüche – sowohl steuerfinanziert als auch durch die Sozialversicherungen – in den Blick genommen werden. Besondere Bedeutung kommt ferner der Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt zu. Hier stehen Fragen des Zugangs zum Arbeitsmarkt sowie Bedarfe und Angebote zur Qualifizierung dieser Menschen im Mittelpunkt, thematisiert werden sollen aber auch flüchtlingspezifische Konstellationen der gesetzlichen Unfallversicherung. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Gesundheitsversorgung Geflüchteter darstellen, die nicht allein organisatorische Herausforderungen, sondern zugleich erhebliche praktische Schwierigkeiten aufwirft. Schließlich stellt sich die Frage weiteren gesetzlichen Reformbedarfs, wobei die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Flüchtlingsentwicklung für die Sozialversicherungssysteme ebenfalls beleuchtet werden sollen.

Mit der Diskussion dieser Fragen soll die Tagung einen Beitrag zur Lösung der anstehenden Integrationsaufgabe und den sich hieraus ergebenden rechtlichen Fragen leisten. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

HdBA
Hochschule der
Bundesagentur für Arbeit
University of Applied Labour Studies

SVN Sozialrechts
Verbund
Norddeutschland

HdBA
Hochschule der
Bundesagentur für Arbeit
University of Applied Labour Studies

SVN Sozialrechts
Verbund
Norddeutschland

Tagung des Sozialrechtsverbundes Norddeutschland e. V.
am 16. und 17. Februar 2017 in Schwerin

Die Integration Geflüchteter als Herausforderung für das Sozialrecht



Tagungsort:

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)
Campus Schwerin
Wismarsche Str. 405
19055 Schwerin

Programmablauf

Donnerstag, 16. Februar 2017

- 09:30 Uhr** Eintreffen der Teilnehmenden
- 10:00 Uhr** **Begrüßung**
Prof. Dr. phil. habil. Andreas Frey, Rektor der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
Prof. Dr. Holger Brecht-Heitzmann, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit / Sprecher Sozialrechtsverbund Norddeutschland
- Themenblock 1:**
Einführung - Die Integration Geflüchteter als gesellschaftliche Herausforderung
- Moderation: Prof. Dr. Holger Brecht-Heitzmann
- 10:30 Uhr** **Herausforderungen und Chancen der Integration von Geflüchteten**
Vortrag: Prof. h. c. Heinrich Alt, ehem. Vorstandsmitglied der Bundesagentur für Arbeit
- 11:00 Uhr** **Ausländerrechtlicher Status und Sozialrecht**
Vortrag: Prof. Dr. Constanze Janda, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
- 11:30 Uhr** Diskussion
- 12:15 Uhr** Mittagspause
- Moderation: Prof. Dr. Karl-Jürgen Bieback, Universität Hamburg (em.)
- 13:15 Uhr** **Das Grundrecht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum für Geflüchtete**
Vortrag: Dr. Dagmar Oppermann, Richterin am Bundessozialgericht
- 13:45 Uhr** Statements aus der Praxis:
RA Dr. Reza Shafaei, Hamburg
NN, PRO ASYL [angefragt]
- 14:15 Uhr** Diskussion
- 15:00 Uhr** Kaffeepause

- 15:30 Uhr** **Arbeitsmarktzugang und Qualifizierungsmaßnahmen für Geflüchtete**
Vortrag: Dr. Bettina Weinreich, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
- 16:00 Uhr** Statements aus der Praxis:
Christine Ramsauer, Unfallversicherung VBG
Gernot Gurkasch, Bundesagentur für Arbeit
Ulrike Seemann-Katz, Flüchtlingsrat M-V
- 16:45 Uhr** Diskussion
- ca. 17:30 Uhr** Ende des ersten Veranstaltungstages

Programmablauf

Freitag, 17. Februar 2017

- Themenblock 3:**
Gesundheitsversorgung
- Moderation: Prof. Dr. Dagmar Felix, Universität Hamburg
- 09:00 Uhr** **Rechtliche Gestaltungsvorgaben für die Gesundheitsversorgung Geflüchteter**
Vortrag: Lars Hillmann, Universität Bayreuth
- 09:30 Uhr** Statements aus der Praxis:
Dr. Eckhard Bloch, DAK-Gesundheit
Petra Zwickert, Diakonie Deutschland
- 10:00 Uhr** Diskussion
- 11:00 Uhr** Kaffeepause
- Themenblock 4:**
Perspektiven
- Moderation: Kai-Uwe Schmidt-Kühlewind, Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung, Reinfeld

- 11:30 Uhr** **Volkswirtschaftliche Auswirkungen der Flüchtlingsentwicklung für die Sozialversicherung**
Vortrag: Prof. Dr. Arne Heise, Universität Hamburg
- 12:00 Uhr** **Weiterer Reformbedarf für die Integration Geflüchteter**
Vortrag: Dr. Gabriele Buchholtz, Bucerius Law School Hamburg
- 12:30 Uhr** Statements aus der Praxis:
Dr. Reinhold Thiede, Deutsche Rentenversicherung Bund
RA Eva Steffen, Köln, DAV [angefragt]
- 13:00 Uhr** Diskussion
- 13:45 Uhr** Schlusswort: Prof. Dr. Gerhard Igl, Universität Kiel (em.)
- ca. 14:00 Uhr** Imbiss

So finden Sie uns



Aufgrund der angespannten Parksituation empfehlen wir die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Straßenbahn: Vom Hauptbahnhof die Linie 1 oder Linie 4 Richtung Kliniken. Dann noch ca. zehnmündiger Fußweg zur Hochschule.